

SERVUS, IHR LAUFSTEGQUEENS UND -KINGS!



Text und Bild: Ines Primpke

Diesmal geht es auf unseren Jugendseiten wieder um spannende Themen! Denn endlich lässt es die Corona-Situation wieder zu, dass wir uns treffen und gemeinsam in die Berge gehen. Die Jugendgruppen unserer Sektionen machen aber nicht nur die Bergwelt unsicher, wir geben jungen Menschen auch eine Stimme: Im Juli fanden die Jugendvollversammlungen von beiden Sektionsjugenden statt. Außerdem erklärt Max, wie und wann alle Menschen unter 18 ihre Stimme bei der U18-Bundestagswahl abgeben können.

In der Kategorie „Wer ist eigentlich?“ lernen alte alpinwelt-Leseratten, aber auch alpinwelt-Neulinge, die Gipfelsurfer kennen. Und weil es damit noch nicht genug ist, erzählen diese direkt von ihrem neuesten

Rafting-Abenteuer. Weiter geht's mit einem Bericht von Lea und ihrer ersten Mehrseillängentour mit den Gipfelwürmern.

Dieses Mal gibt es auch von uns einen Beitrag zum Schwerpunkt der aktuellen Ausgabe. Johanna lädt euch zum Mitmachen ein, um der geschönten Instagram-Welt Kontra zu geben. Dazu präsentiert sie coole Upcycling-Ideen und feuert euch an, unter

#alpinweltupcyclingchallenge

die wirklich laufstegtauglichen Bergstyles auf Instagram zu verbreiten.

Viel Spaß!
Eure Ines



INFO

U18-Bundestagswahl!

Du willst deinen Senf dazugeben – darfst aber nicht, weil du unter 18 bist? Bei uns hast du die Wahl!

Die U18-Wahl bietet für ALLE Jugendlichen unter 18 Jahren die Möglichkeit, mit Stimmzettel und Wahlurne vor der Bundestagswahl wählen zu gehen. Bei uns im Kriechbaumhof (KBH) in München-Haidhausen (Preysingstraße 71) kannst du vom 10. bis zum 17. September dein Kreuz für die U18-Bundes-

tagswahl abgeben. Deine Stimme wird zusammen mit allen anderen Stimmen aus ganz Deutschland ausgezählt und das Endergebnis veröffentlicht. Gib deiner Meinung eine Stimme!

Weitere Infos findest du hier:



Text: Maximilian Leser, Bild: un8.org



Foto: Franziska Mayer

Foto: Nannu Krüger

Name	Gipfelsurfer
Steht für	wilde Touren, gemeinschaftliche Gipfelmomente, sauviel Spaß am Berg genauso wie am Fels, im Schnee und im Eis, bei Sonne, Regen, Hagel, Gewitter und allen sonstigen Eventualitäten!
Geburtsdatum	17.01.2018
Jahrgang	2008/2009
Jugendleiterinnen	Nina, Annika, Franzi
Maskottchen	Hippo, das Nilpferd
Besondere Touren	Sportklettern und Eisessen in Arco, Wetterstein-Durchquerung mit Besteigung der Zugspitze, Faschings-Tiefschnee-Tour, Canyoning in der Starzlachklamm, Herbsttour mit Rätselstory
Jugendgruppenlieder	„Alle Kinder“ von Moop Mama, Das Wahnsinnsglück des „Oooooobenseins“ vom Jubiläumscup 150 Jahre DAV (Matthias Thönnissen), „Morgens, mittags, abends immer laufen“ – Eigenkreation
Höchster Gipfel	Zugspitze (2962 m)
Durchschnittliche Personenanzahl auf Tour	15
Gesamte Tourentage	1512
Anzahl Touren	44
Beste Hütte	Schönfeldhütte: Nach einer missglückten Tour hat der Wirt unsere Rucksäcke mit dem Quad abgeholt, uns spontan aufgenommen und anschließend durften wir gemeinsam in der Küche Kaiserschmarrn machen
Bestes Essen	Gipfelschokiiiiiii!!!
Mitgliederzahl	etwa 30 plus ein Gruppen-Hippo
Beste Gruppenabend-aktion (Ranking 1-3)	Schokobrunnen, Eisbadbaden bei strömendem Regen, Feuermachen
Abgespacede Touren	Klettersteig Hausbachfall, Sonnenaufgangstour am Brunnstein, Beobachtung eines Lawinenabgangs am Rotwandhaus

Längste Tour	Sommertour nach Arco
Tourenaktivitäten	Bergsteigen, Klettersteiggehen, Sportklettern, Radeln, Schwimmen, Schlafen, Skifahren, Campen, Essen; ab demnächst: Hochtouren, Alpinklettern und Skitouren!
Lieblingsspiele	Mord in Palermo, Kinderberg auf Jugendleiter*innen, das Mörder-Spiel, Jugendleiter*innen kitzeln, Pantomime-Geschichten weitergeben
Größter Fail	Auf der Fahrt nach Arco ist uns die Komplexität der Bedienung eines Navis erst bewusst geworden, als wir schon eine Dreiviertelstunde in die falsche Richtung gefahren sind. In Arco angekommen, wurde unserem Auto von einer hungrigen Mauer ein Spiegel abgebissen. Auf dem Rückweg hat das eine Auto dem anderen noch ein Bussi aufs Heck gegeben – und auf einer Tour haben es die Kinder geschafft, dass sich immer mindestens einer übergibt.

ES IST SO GEIL, SICH FÜNF TAGE LANG NICHT ZU WASCHEN!
– Kind während einer Durchquerung



Foto: Nora Binder



AMPER-RAFTEN



Gruppe: Gipfelsurfer

Text und Fotos: Nanu Krüger

Der ausgefallenen Pfingsttour – Bergsteigen in Slowenien – trauerte niemand unserer hochmotivierten „Bald-Teenies“ mehr hinterher, als wir uns stattdessen am frühen Samstagmorgen in die Neoprenanzüge quetschten. Dank unserer Canyoning-Tour im letzten Jahr hatten die meisten darin zwar schon Erfahrung, dennoch schien so manches Körperteil schlichtweg nicht in den Anzug hineinpasse zu wollen – und das lag sicherlich nicht nur an dem fehlenden Klettertraining der letzten Monate! Anschließend noch Wasserschuhe, Helme, Schwimmwesten und ein Paddel pro Person: Jetzt sahen wir alle endgültig identisch aus. Aufgeteilt in zwei Boote stachen wir in See – beziehungsweise in die Amper.

Attacken aus dem Hinterhalt

Noch vor der ersten Stromschnelle wurden bereits Attacken aus dem Hinterhalt geplant: Versteckt hinter einer Flussbiegung wartete das erste Boot im Kehrwasser und zog wehrlose Kinder aus dem zweiten! Innerhalb weniger Minuten entbrannte ein pirat*innen-würdiger Kampf mit Entern, Untertauchen und Nassspritzen. Nachdem das Gefecht vorbei war, ging

es in die ersten Stromschnellen. Die Füße fest in den Fußschlaufen verkrampft, rüttelte uns die Amper ordentlich durch. Und kaum waren die äußeren Gefahren überwunden, wurden auch schon Rachepläne geschmiedet! In einem Überraschungsangriff rammte Boot „Gipfel“ das Boot „Surfer“ und konnte dieses erfolgreich entern! Sowohl Boots- als auch Jugendleiter*innen landeten unfreiwillig im Wasser: Mit vereinten Kräften mussten sie eingesammelt und wieder ins Boot gehievt werden. Bis alle wieder an ihren Plätzen saßen und die Paddel bereithielten, war das siegreiche Boot tragischerweise schon wieder außer Reichweite.

Zu diesem Zeitpunkt des Tages hatte sich auch das letzte frierende Kind seinem Schicksal ergeben: Alles war nass und würde so bald auch nicht mehr trocknen. Die logische Konsequenz: Baden gehen! So wurde von Steinen gesprungen, in Stromschnellen geschwommen, an Brückengeländern entlanggeklettert, um von dort in die Tiefen zu hüpfen. Am nächsten Tag ging es dann weiter zum Klettern und einige Wochen später zum Zelten – die Pfingsttour fiel damit zwar aus, aber davon ließen wir uns nicht die Laune verderben. Slowenien machen wir einfach nächstes Jahr unsicher!



42



FAST 100M ÜBER DEM BODEN

Gruppe: Gipfelwürmchen

Text: Lea Fotos: Knicki Schimpfle

Am Samstagmorgen um acht Uhr ging es los: Drei Gipfelwürmchen, ein Jugendleiter und eine Jugendleiterin fuhren – ausnahmsweise – mit dem Auto zum Klettergebiet Frauenwasserl in Oberammergau. Für heute stand Sportklettern und meine erste Mehrseillängenroute auf dem Plan.

Wie alle anderen auch, musste ich mich vorher testen lassen, auf der Fahrt trugen wir alle Masken. Endlich angekommen, fiel uns allerdings auf, dass ein Klettergurt fehlte.

Würmchen im Raupe-Style

Wir hatten Glück, weil eine andere Klettergruppe dort war und uns einen Gurt auslieh. Zum Aufwärmen kletterten wir eine kurze Route. Nach einer Brotzeit bin ich in meine erste Mehrseillängenroute gestartet: über die Route „Oi's Deppen“ zum Normalweg (ca. IV). Unsere Leiterin stieg vor, dann kamen wir drei Würmchen (zwei Jungs und ich) und zuletzt kletterte unser Jugendleiter. Vorher erklärten sie uns, wie man einen Stand baut und beim Mehrseillängenklettern sichert. So sind wir im Raupe-Style die drei Seillängen hoch. Es war total aufregend, für eine so lange Zeit keinen

Boden unter den Füßen zu haben, und ich war angespannt, alles richtig zu machen. Als wir an der Wand warten mussten, haben wir uns lustige Geschichten erzählt – das hat die Stimmung wieder aufgelockert. Es war ein bisschen bewölkt, am Anfang hat es kurz genieselt, aber als ich oben ankam, hatte ich einen sehr coolen Blick über Wiesen, die schmale Straße und auf die umliegenden Berge. Die hohen Bäume, die wir zuvor noch von unten gesehen hatten, konnten wir nun von oben sehen. Von unten haben Personen mit einem Fernglas zu uns hochgeschaut, da fühlte ich mich etwas beobachtet. Wir haben ihnen gewunken und sie winkten zurück, das war dann wieder lustig.

Das Abseilen hat nochmal so richtig Spaß gemacht: Zuerst ließen wir uns zum zweiten Stand ab und schließlich bis ganz nach unten. Mein letztes Mal Abseilen war schon etwas her, daher war ich ziemlich aufgeregt, aber unser Jugendleiter half mir auf die Sprünge, sodass ich sicher unten ankam. Gegen 19 Uhr kamen wir müde, aber glücklich, wieder in München an. Der Tag war megacool, lustig und hat mir sehr Spaß gemacht – beim nächsten Mal bin ich wieder mit dabei!



43



Aufbewahrungsbox aus einem Seil

Was ihr braucht: Heißklebepistole, altes Seil

1. Klebt mit der Heißklebepistole das eine Seilende spiralförmig zusammen.
2. Legt das Seil nach und nach auf den äußeren Rand des Kreises, klebt die Seile zusammen und bildet so eine Schale.
3. Klebt für den Deckel ebenfalls ein Stück Seil spiralförmig zusammen.
4. Wenn ihr noch einen „Griff“ am Deckel hinzufügen wollt, dann klebt noch ein kleines Seilstück in das Loch in der Mitte hinein.



Brotzeittüte aus einer Karte

Was ihr braucht: alte Karte, Bucheinbandfolie, Klettverschluss oder Knöpfe

1. Schneidet die Karte auf ca. 30 x 40 cm zu.
2. Beklebt die gesamte Rückseite mit der Bucheinbandfolie.
3. Faltet das beklebte Papier von beiden Seiten mittig zusammen (siehe Bild 1).
4. Knickt unten ca. zwei cm der aufliegenden Seite nach oben, faltet die Enden links und rechts ein (siehe Bild 2).
5. Faltet jeweils den oberen und unteren Rand um die Hälfte nach unten bzw. nach oben (siehe Bild 3).
6. Schließt das gefaltete Blattende nun mit einem Klettverschluss oder Knöpfen (siehe Bild 4).



Jetzt seid ihr dran!

Zeigt uns eure gebastelten Ordnungsbehälter und Brotzeitbeutel, eure secondhand geshoppedten Bergoutfits oder die schon zehn Mal geflickte und geklebte Daunenjacke auf Instagram. Verlinkt dabei gerne **alpenverein_muenchen_oberland** und nutzt den Hashtag **#alpinweltupcyclingchallenge**. Die kreativsten Einsendungen werden wir auf unserem Kanal reposten. Mitmachen könnt ihr bis Ende Oktober!

#alpinweltupcyclingchallenge

Sei dabei! Wir wollen mehr Realität auf Instagram: Die Plattform soll eine Inspiration für uns alle sein – und nicht nur eine perfekte Inszenierung der Bergwelt.

UPCYCLING & CO.



auszusehen? Brauchen wir immer das Neueste, Leichteste und Funktionalste – oder reicht die Fleecejacke, die ich schon ein paar Jahre besitze, oder vielleicht auch das Modell, das ich im Kleiderschrank von Oma und Opa gefunden habe? Eine weitere Option ist der Kauf von Secondhand-Produkten: also Produkte, die benutzt wurden, aber noch gut erhalten sind. In Apps wie eBay oder Vinted (besser bekannt unter dem alten Namen „Kleiderkreisel“) können Kleidung, Accessoires, Kosmetik und natürlich Funktionskleidung gekauft, getauscht, verkauft oder verschenkt werden. Zudem verdient das Schwarze Brett unserer Sektion mehr Aufmerksamkeit: Das Angebot reicht von Bergschuhen über Kletterequipment bis hin zu Wanderführern. Darüber hinaus sind Flohmärkte, wie der Alpinflohmarkt oder der Kleidertausch auf der Jugendvollversammlung, eine gute Möglichkeit, das ein oder andere „Schnäppchen“ zu ergattern.

Reparieren statt wegwerfen

Benötigen wir eine neue Hose, nur weil die alte ein Loch hat? Oder eine neue Jacke, weil der Reißverschluss kaputt ist? Wer selbst nicht mehr weiterkommt, kann beispielsweise die Änderungsschneiderei im Ort aufsuchen oder im Sportgeschäft nachfragen, was in dem Fall gemacht werden könnte.

Verleih

Außerdem gibt es die Möglichkeit, Ausrüstung auszuleihen, wenn wir beispielsweise eine neue Sportart ausprobieren möchten und noch nicht die ganze Ausrüstung kaufen wollen. Einigen ist der Ausrüstungsverleih in den Servicestellen der Sektionen München und Oberland bereits bekannt, zudem kann im Kriechbaumhof im Ausrüstungslager Equipment günstig ausgeliehen werden. Wer eher außergewöhnliche Ausrüstung sucht, wird wahrscheinlich beim Materialverleih vom „Tchaka“ fündig. Hier leihen unsere Jugendgruppen zum Beispiel Tarps für eine Durchquerung oder Kochutensilien zum gemeinschaftlichen Kochen aus.

Vom Abfall zum neuwertigen Produkt

Auf dem digitalen Landesjugendleitertag 2020 hatten einige Jugendleiter*innen die Möglichkeit, an einem Upcycling-Workshop mit Verena Vötter teilzunehmen. Die Fotografin und Content Creator aus München zeigte uns, wie man aus alten Hemden moderne Blusen näht oder dass alte Bettwäsche perfekt zum Nähen sommerlicher Kleider geeignet ist. Das Wichtigste daran ist, einfach anzufangen. Denn wie heißt es so schön: Es ist noch kein*e Meister*in vom Himmel gefallen! Ein weiteres cooles Projekt wurde auf der letzten Jugendvollversammlung der Sektion Oberland umgesetzt: Dort wurden praktische und vor allem haltbare Geldbeutel aus Tetra-Pak-Verpackungen gebastelt.

Secondhand einkaufen

Außerdem sollten wir einen Blick auf unsere Ausrüstung werfen: Müssen wir uns jedes Jahr die neueste Hardshell-Jacke kaufen – nur um „cool“ und „modern“

Werbeversprechen wie „aus 100 Prozent recyceltem Material“ kennen wir wahrscheinlich alle. Aber was bedeutet Recycling eigentlich? Beim Recycling werden Abfallprodukte wiederverwertet bzw. deren Ausgangsmaterialien zu Sekundärrohstoffen verarbeitet. Das ist der entscheidende Unterschied zum Upcycling, denn dabei werden Abfallprodukte in neuwertige Produkte umgewandelt. Upcycling ist wahnsinnig vielfältig: Wer eine Nähmaschine zur Hand hat und ein wenig Geschick mitbringt, kann aus alten Kletterseilen beispielsweise Chalkbags, Geldbeutel, Gürtel oder Schlüsselanhänger nähen. Um das Bergfeeling in der eigenen Wohnung aufleben zu lassen, eignen sich ausrangierte Seile auch als Vorhangstange oder um eine Fußmatte zu flechten. Alte und ausrangierte Klettergriffe, die man oft in Boulder- und Kletterhallen für wenig Geld bekommt, können sehr gut als Griffe an Schränken dienen. Aus ausrangierten Karten werden im Handumdrehen Briefumschläge, Reisepasshüllen oder Brotzeitbeutel. Für alle, die sofort loslegen wollen, stelle ich auf der nächsten Seite zwei DIY-Ideen aus Materialien vor, die ihr garantiert zu Hause habt.

Text: Johanna Schöggel Fotos: Johanna Schöggel, Ines Primpke